Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias.

Posener Zeitung.

Neunundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 86.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Freitag, 3. Februar.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1882.

Amtliches.

Berlin, 2. Februar. Der praktische Arzt Dr. med. Zacharias ist mit Belassung des Wohnsitzes in Garnsee zum Kreiswundarzt des Kreises Marienwerder, der praktische Arzt Dr. Comnick in Striegau zum Kreiswundarzt des Kreises Striegau, und der praktische Arzt Dr. Heidelberg in Reichenbach zum Kreiswundarzt des Kreises Reichenbach ernannt worden.

Der Thierarzt Brebeck zu Dinslaken ist, unter Anweisung seines Amtswohnsitzes in Neuß, zum kommissarischen Kreisthierarzt für die Kreise Neuß und Grevenbroich ernannt worden.

Der König hat dem Schullehrer Nagel zu Schwirle im Kreise Birnbaum das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Politische Uebersicht.

Posen, den 3. Februar.

Die erste Lesung der kirchenpolitischen Vorlage soll am nächsten Montag auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses gesetzt werden und wird jedenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen. In Abgeordnetenkreisen ist man der Ansicht, daß das Zentrum zwar scharfe Angriffe gegen die Grundlage und die Einzelheiten der Vorlage richten, einen negativen Erfolg aber, der ohne Mitwirkung dieser Partei sicher zu erwarten wäre, schließlich nicht eintreten lassen wird. Das Zentrum wird sich voraussichtlich auf alle Weise bemühen, die Vorlage in seinem Sinne zu verbessern und die Regierung und die konservativen Parteien zu größeren Zugeständnissen zu bewegen. Ob dies der klerikalen Partei gelingen wird, muß dahingestellt bleiben. Schließlich wird sie sich begnügen mit dem, was zu erreichen ist.

Die Wendung zum Bessern in der wirthschaftlichen Entwickelung des Landes, welche bei den vorjährigen Etatsdebatten namentlich im preußischen Abgeordnetenhause eine so große Rolle gespielt hat, erfährt durch die nach und nach eingehenden Rechnungen über das Etatsjahr 1880/81 eine interessante Beleuchtung. So wird in der Uebersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hütten und Salinen über den Bergwerksbetrieb gesagt:

„Befand sich die Montan-Industrie Preußens noch fast im ganzen Verlauf des Vorjahres 1879 unter dem lähmenden Einflusse der seit 1874 auf der vaterländischen Industrie überhaupt lastenden allgemeinen Geschäftskrisis, so bietet das Jahr 1880, zum ersten Mal wieder seit sieben Jahren, Zeichen einer sich zwar nur langsam vollziehenden, aber im Großen und Ganzen doch unverkennbaren Besserung der Verhältnisse.“

Es wird dann auseinandergesetzt, daß der im November 1879 von Nordamerika ausgegangene Aufschwung der Eisenindustrie nur in den beiden ersten Monaten von 1880 vorgehalten habe, daß dann eine rückgängige Bewegung eingetreten sei, welcher erst im zweiten Halbjahr eine sehr allmähliche Besserung der schwankenden Konjunkturen gefolgt sei. Nebenbei bemerkt, ist es wohl nur ein Versehen, daß der Bericht der wohlthätigen Folgen des neuen Zolltarifs in diesem Zusammenhange gar nicht erwähnt. Die Erklärung des Umschwungs durch den Hinweis auf die allgemeine Geschäftskrise und die Anregung aus Nordamerika hat eine bedauerlich manchesterliche Färbung. Nichtsdestoweniger hat nach der Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben die Steigerung der ordentlichen Einnahmen aus der Verwaltung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Jahre 1880/81 nicht weniger als 11,8 Millionen Mark betragen; der Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben 5,7 Millionen. Wie sich die Verhältnisse im Jahre 1881/82 entwickelt haben, ist im Einzelnen noch nicht bekannt; indessen hat Minister Maybach bereits im Abgeordnetenhause mitgetheilt, es sei Aussicht auf einen Ueberschuß von 1 Million Mark vorhanden. Die Fortschritte in der Wendung zum Bessern scheinen also sehr langsame zu sein, was zu der Hoffnung berechtigt, daß die Fortschritte dauernde sein werden. Von Interesse ist es, daß nach den mitgetheilten Ziffern das Jahr 1878 dasjenige der tiefsten Depression gewesen ist, während 1879, und zwar völlig unabhängig von der Zolltarifreform, ein Wiederaufleben der Industrie begonnen hat und sich bis jetzt stetig, aber sehr langsam fortgesetzt hat.

Wenn die „Nordd. Allg. Ztg.“ so fortfährt, wie sie gegenwärtig im Zuge ist, so wird man nächstens ihre einzelnen Redaktionszimmer polstern lassen müssen, wie manche Zellen in gewissen sanitären Anstalten. In ihrer gestrigen Morgenausgabe ergeht sie sich wieder in einem rasenden Schmähartikel gegen die liberalen Parlamentarier, in welchem u. A. folgender Passus sich findet:

„Im Einklange mit solchen Redewendungen steht die politische Ueberhebung, mit welcher Herr Richter sich und seine Gesinnungsgenossen für berufen hält, die einzelnen Handlungen der königlichen Behörden ihren untergebenen Beamten gegenüber unter dem Vorwande des Petitionsrechts vor das parlamentarische Forum zu ziehen, die Unterbeamten gegen die Behörden aufzuhetzen und von „erlittenem Unrecht“ zu sprechen, wenn sie keine Weihnachtsgratifikation erhalten. Es sind das erneute Versuche, den königlichen Behörden die Regierungsgewalt zu entreißen, sie auf das Parlament zu übertragen und die Grenzen zu fälschen, welche unsere Verfassung zwischen den parlamentarischen und den königlichen Rechten zieht, und die Regierung wird, gestützt auf den monarchischen Sinn des Landes, auch diesen fortschrittlichen Eroberungsgelüsten im Landtage wie im Reichstage mit Festigkeit entgegenzutreten haben. Herr Richter wird sich schließlich doch überzeugen, daß er zwar ein großer Redegymnastiker ist, der die Zuhörer durch seine Leistungen am oratorischen Trapez gelegentlich in Staunen und Verwunderung setzt, daß er aber als politischer Parteiführer nicht das Zeug auch nur für eine achttägige Gambetta-Regierung an sich hat.“

Bei jeder Gelegenheit wird von der offiziösen Presse in der obigen Weise die Diskussion über den „Gegensatz zwischen Krone und Parlament“ und die „Tendenz des letzteren, die Rechte der Krone zu schmälern“ an den Haaren herbeigezogen. Es ist unbegreiflich, daß dieses Treiben von maßgebender Seite geduldet wird, denn dasselbe ist keineswegs unbedenklich. Schon ein Rechtsverhältniß im gewöhnlichen Leben ist bezüglich seiner Haltbarkeit sehr verdächtig, wenn die Betheiligten stets ihren Vertrag zitiren und über dessen einzelne Paragraphen streiten; wenn vollends in einem Staate stets über den Inhalt einzelner Verfassungsparagraphen gestritten, an ihnen herumgedeutelt und ausgelegt wird, so wird mehr und mehr der Eindruck Platz gewinnen, daß „in diesem Staate Etwas faul sein müsse“. Und wozu das ganze Geschrei der Offiziösen? Haben sie etwa die Macht oder den Muth, eine Auslegung der Verfassung nach ihrem Sinne dem preußischen Volke und der deutschen Nation zu oktroyiren? Schwerlich. Sie sind also, was sie stets den Liberalen vorwerfen: eitle Phrasendrescher und Zungenhelden, voilà tout. Seit einer Reihe von Jahren bellen sie nun Tag für Tag den liberalen Mond an und drohen ihn zu verschlingen; der wandelt aber ruhig seine Bahn weiter, und heller und heller bricht sein Licht durch die Wolken. Die offiziösen Skribler müssen doch von ihren Patronen furchtbar schlecht behandelt werden, daß sie immer so voll Gift und Galle sind und ihre Wuth, die sie nach jener Seite natürlich hinunterschlucken müssen, fortwährend an Leuten auslassen, von welchen sie wissen, daß dieselben für derartige Angriffe nur — ein Lächeln der Geringschätzung haben.

Die Meldung, daß Herr v. Schlözer auf seiner Romfahrt einen besonderen Aufenthalt in München genommen habe, um mit dem dortigen Nuntius zu verhandeln, erweist sich als unbegründet. Wie ein Telegramm aus der bairischen Hauptstadt meldet, hat Herr v. Schlözer daselbst nicht länger verweilt als die fahrplanmäßige Stunde, die den Reisenden vergönnt ist, und während dieser Zeit nur eine Unterredung mit dem preußischen Gesandten v. Werthern gehabt, der ihm den üblichen Höflichkeitsbesuch auf dem Bahnhofe abstattete.

Der nordschleswigsche Abgeordnete Lassen hat bekanntlich den vorgeschriebenen Eid geleistet. Wie er dem „Berl. Tageblatt“ mittheilt, hat er aber zuvor an das Präsidium mit der Bitte, öffentlich Akt davon zu nehmen, ein Schreiben gerichtet, in welchem er einige Erläuterungen zu seinem Verhalten giebt. Er erklärt darin, daß er mit der Eidesleistung nur seine Taktik ändere, daß aber in seiner Auffassung von der politischen und staatsrechtlichen Stellung Nordschleswigs sich nichts geändert habe. Gleichwohl aber sei er zu der Ueberzeugung gelangt, daß für seine Gesinnungsgenossen in Nordschleswig die Nothwendigkeit vorliege, durch ihre Vertreter an den gesetzgeberischen Arbeiten des Reichstag Theil zu nehmen. In diesem Sinne gedenkt Herr Lassen denn auch in Zukunft seine parlamentarische Thätigkeit zu entfalten. Bekanntlich hat der Spezialkollege des Hern Lassen, der Abgeordnete für Hadersleben Hörlick, die vorstehend entwickelten Anschauungen nicht zu theilen vermocht und demgemäß den Eid verweigert. Es wird also für seinen Bezirk eine Nachwahl ausgeschrieben werden müssen. Sehr erklärlicher Weise aber wird die Regierung sich damit nicht gerade beeilen, sondern die durch die Verfassung zuläßige Frist bis auf Aeußerste innehalten. Denn wie die Dinge in Nordschleswig liegen, wird der Abgeordnete Hörlick auch durch die Neuwahl wieder in das Haus zurückgeführt werden, und durch abermalige Eidesverweigerung wird das alte Spiel von Neuem beginnen. Eine so unerquickliche und unvermeidliche Eventualität ohne Noth noch beschleunigen, kann in Niemandes Interesse sein.

Bezüglich der Donaufrage bringen „B. P. N.“ folgende offiziöse Mittheilung: „Graf Wolkenstein hat bisher mehrere Konferenzen mit dem Grafen Hatzfeldt gehabt und es verlautet, daß gegründete Hoffnung vorhanden sei, die österreichischen Vorschläge in der Donaufrage würden die Unterstützung Deutschlands finden. Die Donaukommission tritt bekanntlich im Frühjahr zusammen, um endlich die Frage des Reglements für die Schifffahrt auf der unteren Donau zur Lösung zu bringen. Die Donaukommission wurde durch den Berliner Vertrag mit dieser Aufgabe betraut und hat dieselbe bis auf zwei Punkte auch gelöst. Es stieß die Frage des Oesterreich-Ungarn einzuräumenden Vorsitzes in der Uferstaatenkommission, sowie der ihm zuzuerkennenden dirimirenden Stimme von einer Seite auf Widerspruch. Es tauchten dann verschiedene Vorschläge auf, über welche bisher zwischen den Mächten verhandelt wurde. Da Stimmeneinhelligkeit für alle Beschlüsse der Kommission nothwendig ist, so ergiebt sich schon hieraus, welche Schwierigkeiten zu überwinden sind. Was die Nachricht wiener Blätter betrifft, daß Oesterreich in der Donaufrage den Rückzug angetreten habe, so macht unser wiener Korrespondent darauf aufmerksam, daß die als Thatsache angeführte Prämisse, nämlich daß Oesterreich den französischen Lösungsvorschlag angenommen habe, einfach falsch ist.“ Dieser französische oder Barrère'sche Vorschlag — so genannt, weil er von Barrère, dem französischen Mitgliede der europäischen Donau-Kommission, ausging — läuft darauf hinaus, daß Oesterreich-Ungarn in der gemischten Kommission zwar den Vorsitz, aber nicht die dominirende Stimme führt. Den Ausschlag bei den Abstimmungen der gemischten Kommission, welche aus vier Delegirten, nämlich denjenigen Oesterreich-Ungarns, Serbiens, Rumäniens und Bulgariens zusammengesetzt ist, giebt als fünfter Delegirter ein nach alphabethischer Reihenfolge entsendetes Mitglied der europäischen Donau-Kommission.

In Oesterreich scheint die Bontoux-Katastrophe noch, wie der „National-Ztg.“ berichtet wird, allerlei unerwartete politische Folgen zu haben. Von minderem Belang ist jedenfalls die aus Görz anlangende Nachricht, Graf Chambord sei durch seine Verluste bei der Union générale so schwer betroffen worden, daß von einer Möglichkeit, er könne weitere Fonds der legitimistischen oder karlistischen Agitation zur Verfügung stellen, gänzlich abgesehen werden müsse .... Von größerem Interesse ist, daß die Zahlungseinstellung der Union wahrscheinlich eine Krise in Serbien und sehr möglich den Sturz des Ministeriums Garaschanin zur Folge haben wird, wenn sich nicht sehr bald Finanzkräfte finden, welche in die Bontoux'schen Unternehmungen, namentlich bezüglich der Orientbahn eintreten. Der Bau derselben ist thatsächlich sistirt. Die Aussicht wäre somit vorhanden, daß Herr Ristics wieder ans Ruder gelangt, ein für Oesterreich sehr fataler Ministerwechsel in dem Moment, da Bosnien und die Herzegowina in voller Insurrektion stehen, an welcher Herr Ristics und seine panslawistischen Freunde in Rußland ohnehin stark betheiligt sind. Nicht nur an Oesterreich, auch an dem Fürsten Milan hätte der serbische Cavour Rache zu nehmen; es ist gar keine Frage, daß der Fürst, um seinen Thron zu erhalten, sich willenlos den Geboten des Panslawismus unterwerfen müßte.

Die Nachrichten vom Insurrektionsschauplatz lauten immer ernster. Das Treffen vom 27. bei Glaticevo an der Neretva (oberen Narenta) wurde auch von den Insurgenten nach allen taktischen Regeln geführt. Die Zahl derselben wird auf 1000 Mann angegeben. Zwei Bataillone Infanterie, ein Feldjägerbataillon und eine Gebirgsbatterie vermochten den Tag über gerade knapp das Feld zu halten; in der Nacht zogen sich die Insurgenten und am 28. auch die Truppen zurück, „da eine weitere Verfolgung nicht beabsichtigt war“. Auch bei Korito fand wieder ein halbstündiges Gefecht am 31. v. M. statt, in welchem die Insurgenten auf das montenegrinische Gebiet gedrängt wurden, von welchem sie, sobald es ihnen paßt, wieder zurückkehren werden. Es wird sich herausstellen, daß die Absperrung der montenegrinischen Grenze durch eine Kette von Blockhäusern ganz unausweichlich ist.

In Wien verstarb am 31. v. M. Frhr. Adam von Burg, der berühmte Mechaniker und Mathematiker, Mitglied des Herrenhauses, im Alter von genau 85 Jahren.

In Frankreich scheint das neue Ministerium Freycinet-Say-Ferry nach der Aufnahme zu urtheilen, welche seine Erklärung in der Kammer am 31. v. M. gefunden, einer kompakten Majorität sicher zu sein.

Sowohl die erste Stelle der Erklärung, sagt die „National-Ztg.“, in welcher sich das neue Kabinet „vertrauend auf das Wohlwollen der Kammer derselben präsentirt“, dann die Stellen bezüglich des Friedens im Innern und mit dem Auslande, sowie die Erklärung betreffs des finanziellen Programms des Kabinets wurden mit Beifall aufgenommen. Die Mittheilung hinsichtlich der Vertagung der Verfassungsrevision erregte vereinzeltes Murren. Freycinet verließ die Tribüne, während eine dreifache Beifallssalve der Majorität sich vernehmen ließ und ohne daß die Minorität eine Gegendemonstration versucht hätte.

Die Gambetta'schen Blätter kritisiren die ministerielle Erklärung abfällig und versichern, dieselbe sei von der Kammer kalt aufgenommen worden. Die „République française“ sagt, daß der praktische Theil des Programms dem Ausdrucke des Willens des Landes entspreche. Es sei aber für ein Ministerium eine seltsame Art, sich einzuführen, daß es den hauptsächlichsten Beschluß der Kammer vertage. Die „Union républicaine“ fordert, daß die Kammer dafür sorge, daß ihr Wille geachtet werde. Die „Justice“, das Organ Clémenceau's, läßt ihren ganzen Zorn gegen das Kabinet aus; die weniger intransigenten Blätter halten sich vorsichtiger aus Furcht, Gambetta zu nützen. „Siècle“, das Organ Brissons, urtheilt günstig über die Erklärung, von der es sagt, daß das Kabinet vielleicht, indem es sich von der Verpflichtung der Verfassungsrevision befreie, Nöthigeres thun könne, und daß es deshalb nicht gerade Tadel verdiene. Uebrigens wird die Frage der Verfassungsrevision vor die Kammer kommen, da Montjau, Lockroy, Naquet und andere Abgeordnete das Ministerium wegen der Vertagung der Revision und in Bezug auf seine allgemeine Politik zur Rede stellen werden. Die radikale Presse bekämpft das Projekt der Vertagung der Verfassungs-

revision. Sämmtliche Journale konstatiren, daß die Aufnahme der „Erklärung“ im Senate wärmer gewesen sei, als in der Deputirtenkammer.

Gambetta hat am Sonnabend alles aufgeboten, um die Unterzeichnung des französisch-englischen Handelsvertrages durch die englischen Unterhändler zu vereiteln. Daraus würde folgen, daß jetzt mit ziemlicher Bestimmtheit auf einen baldigen Abschluß des Vertrages gerechnet werden darf.

Der „Figaro“ will wissen, Gambetta beabsichtige demnächst eine längere Reise anzutreten, um im geeigneten Moment zurückzukehren.

Der „Telegraph“ meldet: „Es ist zuverlässig, daß Herr Chodron de Courcel sein Amt des Direktors der Politik im auswärtigen Ministerium wieder übernehmen wird. Seit geraumer Zeit bestand zwischen Herrn de Freycinet und ihm die Verabredung, daß er in diese Stellung wieder eintreten werde, wenn der frühere Conseilspräsident wieder die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen würde. Uebrigens ist das Ministerium des Auswärtigen vollständig desorganisirt und man wird, um wieder Ordnung in die Dienstzweige zu bringen, mehrere frühere Beamte zurückberufen müssen.“

Wenn der für den berliner Botschafterposten designirte Baron de Courcel in Paris bleibt, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß der Graf v. Saint-Vallier nach Berlin zurückkehrt.

In London hat am 1. d., wie telegraphisch gemeldet wird, im Mansion-House unter dem Vorsitze des Lord Mayor die Versammlung zwecks Protestes gegen die Judenverfolgungen in Rußland stattgefunden. Unter den Anwesenden waren Baron Rothschild, Kardinal Manning, Lord Shaftsbury, mehrere Parlamentsmitglieder, Bischöfe und höhere Geistliche. Nach Verlesung der von dem Erzbischof von Canterbury, dem Herzog von Westminster, Tennyson und anderen bekannten Persönlichkeiten eingegangenen Zustimmungsschreiben nahm die Versammlung Resolutionen an, worin die Verfolgungen und Heimsuchungen, welche die Juden in Rußland seit einigen Monaten zu erdulden hätten, für beklagenswerthe Versündigungen der Zivilisation erklärt werden und die Meinung ausgesprochen wird, daß die Gesetze Rußlands bezüglich der Juden dazu beitrügen, dieselben in den Augen der christlichen Bevölkerung herabzusetzen und den Ausbrüchen fanatischer Ignoranz auszusetzen. Die Resolutionen werden dem Premier Gladstone und dem Lord Granville übermittelt werden.

Aus Rußland wird über neue Maßregeln gegen die Juden dem „Berl. Tagebl.“ berichtet:

Der Direktor der Kanzlei des Ministeriums des Innern, Herr Wosejkow, die „rechte Hand“ des Grafen Ignatjew, soll seinem Chef ein vollständig ausgearbeitetes Projekt vorgelegt haben, laut welchem sämmtliche Juden Rußlands in Turkestan angesiedelt, kurz gesagt, also dorthin „verschickt“ werden sollten. Arme jüdische Familien dürften, wie der Verfasser meint, durch pekuniäre Unterstützung &c. ziemlich leicht zu diesem Domizilwechsel zu bewegen sein, reiche widerspänstige Juden dagegen sollten einfach per Zwangsmaßregeln dorthin befördert werden. In der Motivirung dieses summarischen Projekts heißt es: Die Juden seien für das europäische Rußland „Gift“; nur, wie angegeben, sei es möglich, dieses schädliche „Gift“ zu paralysiren.“

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 2. Febr. Aus dem gestern kurz erwähnten Bericht über die Ergebnisse der für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen im Staatsjahr 1880—81 ist, wenn man sich in das Meer von Zahlen vertieft, mancherlei, was von Interesse ist, hervorzuheben. Die Kosten des Betriebs haben sich in dem bezeichneten Zeitraum um zwei und ein halbes Prozent vermindert, berechnet nach dem Kilometer mittlerer Betriebslänge. Während dies erfreulich und unter gewissen Voraussetzungen auch unbedenklich ist, bleibt doch die Frage offen, ob die letzteren vorliegen. Die Verminderung der Ausgaben beruht theilweise auf einer Verringerung der Zahl der Beamten und Arbeiter, Kombinirung des Dienstes auf minder frequenten Strecken und Stationen &c. Der Bericht versichert, daß das unbeschadet der Regelmäßigkeit und Sicherheit des Betriebs geschehen sei; hoffentlich ist dies trotz der Thatsache, daß das Jahr 1880 reich an Unfällen war, zutreffend. Eine weitere Verminderung des Personals wird in Aussicht gestellt vermöge des Fortfalls vieler Abrechnungen im Güter- und Personenverkehr durch die Verstaatlichungen, und diese Ersparniß wird jedenfalls unbedenklich sein, selbst wenn wir künftig etwas weniger Statistik in den Drucksachen des Abgeordnetenhauses erhalten sollten. Was die Lohnsätze der von der Eisenbahnverwaltung beschäftigten Arbeiter betrifft, so war in der Berichtsperiode eine Steigerung derselben so gut wie gar nicht bemerkbar; bei einigen wenigen Kategorien war sie in minimalem Betrage eingetreten. Außerordentlich groß sind die Unterschiede in den Kosten der Bahnunterhaltung in den verschiedenen Gegenden: sie variiren von 121 bis 230 M. pro Lokomotiv-Kilometer; der Bericht erklärt sie durch die große Verschiedenheit der Terrain-Verhältnisse. Von Interesse sind auch Mittheilungen über die Erfolge des Versuches, in den Eisenbahnwerkstätten Lehrlinge auszubilden, wozu man sich vor einigen Jahren entschloß, als so vielfach Klagen über den Rückgang der technischen Ausbildung unter den Arbeitern laut wurden; die Ergebnisse sind sehr befriedigend, sowohl was die wachsende Zahl dieser Lehrlinge, zum größten Theil Schlosser, als was die Leistungen derselben betrifft. Die große Umwandlung, welche, für die Eisenindustrie höchst bedeutungsvoll, seit einigen Jahren sich vollzieht, daß an die Stelle der Eisenschienen Stahlschienen und an die der Holzschwellen solche aus Eisen treten, ist auf den für Rechnung des Staates verwalteten Bahnen so weit vorgeschritten, daß die Stahl- zu den Eisenschienen sich wie 6 zu 5 verhalten, während etwa 14 Prozent der Geleise mit eisernen Schwellen versehen sind; die vollständige Durchführung der Umwandlung ist nur noch von dem Tempo des Verbrauchs abhängig: Eisenschienen werden fast nur noch zur Auswechselung einzelner schadhafter Schienen verwendet. Die Verwaltung erwartet von dieser Veränderung, wenn sie erst vollständig bewirkt sein wird, eine erhebliche finanzielle Erleichterung vermöge der, über das Verhältniß der größeren Anschaffungskosten hinaus größeren Dauerhaftigkeit des neuen Materials. Einen Einblick in die Leichtigkeit, womit bei einem so großen Staatsbahnbesitz der Etat desselben durch gar nicht zu kontrolirende Verwaltungs-Anordnungen beeinflußt werden kann, gewähren sehr viele Angaben des Berichts, unter Anderem die, daß im Etatsjahr 1880—81 die Kosten der Erneuerung der Betriebsmittel um 15 Prozent durch die einfache Anordnung vermindert worden sind, daß durch größere Reparaturen an Lokomotiven und Wagen die Neuanschaffung solcher eingeschränkt wurde; die Frage ist eine offene, aber naheliegende, ob es nicht zum Theil auf solche „Ersparungen“ zurückzuführen ist, wenn jetzt eine Anleihe von 11 Mill. M. für eine extraordinäre Vergrößerung der Betriebsmittel — die zum Theil allerdings durch die Steigerung des Verkehrs geboten ist — verlangt wird. Darüber kann man sich überhaupt, wie sehr auch die vollendete Thatsache der großentheils bereits durchgeführten Verstaatlichung und der Eindruck einer zielbewußten und in gewissen Grenzen erfolgreichen Verwaltung auf den Abschluß der Verstaatlichungs-Operation hindrängen mag, keiner Illusion überlassen: finanziell höchst wichtige Gebiete der Eisenbahnverwaltung entziehen sich der Natur der Sache nach jeder ernsthaften Kontrole.

Locales und Provinzielles.

Posen, 3. Februar.

— [Bezirkseisenbahnräthe. Veranlagung zur Klassensteuer und zur klassifizirten Einkommensteuer.] Aus den in der Ueberschrift angedeuteten Vorlagen an das Abgeordnetenhaus heben wir einige speziell auf unsere Provinz bezügliche Punkte hervor. Unter den sechs Städten, in welchen Bezirkseisenbahnräthe errichtet werden sollen, ist bekanntlich auch Bromberg enthalten. Die Mitglieder des Bezirkseisenbahnraths unserer Provinz werden bis zur Einführung einer neuen Provinzialordnung von dem Provinziallandtage, nach Einführung der ersteren, wie in den sechs Selbstverwaltungsprovinzen, von dem Provinzialausschusse für die Dauer von drei Jahren bestellt. — Für den ganzen Staat besteht ein Landeseisenbahnrath (41 Mitglieder), zu welchem die Provinz Posen zwei Mitglieder (ebenso viel wie die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Schleswig Holstein, Sachsen und Hannover) stellt. Dieselben werden aus den Kreisen der Land- und Forstwirthschaft, der Industrie oder des Handelsstandes unserer Provinz auf drei Jahre durch den Bezirkseisenbahnrath zu Bromberg gewählt. Derselbe Bezirkseisenbahnrath wählt auch die Mitglieder für Ostpreußen und Westpreußen. — Aus der Nachweisung über die Anzahl der für 1881/82 zur Klassensteuer, resp. klassifizirten Einkommensteuer veranlagten Personen und deren Steuerbetrag entnehmen wir der Vorlage das Folgende: Von einer Seelenzahl von 1,086,659 im Regierungsbezirk Posen unterliegen der klassifizirten Einkommensteuer 13,741; befreit von der Klassensteuer sind: wegen Jahreseinkommen unter 420 M. 360,361, unter 16 Jahre alte Personen, soweit sie zur 1. Stufe gehören, 112, Militärpersonen, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Veteranen &c. 11,987, wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit bei einem Jahreseinkommen von 420 bis 660 M. 35,366, zusammen 407,826. Es bleiben somit im Regierungsbezirk Posen für die Klassensteuer 665,092; nach Prozenten ausgerechnet unterliegen der klassifizirten Einkommensteuer 1,26, der Klassensteuer verbleiben 61,21, zusammen 62,47 pCt., von Steuer befreit sind 37,53 pCt. Der Regierungsbezirk Bromberg zählt auf 590,456 Seelen 9104 Einkommensteuerpflichtige, befreit von der Klassensteuer sind 213,323, es bleiben also für die Klassensteuer 368,029. In Prozenten ausgedrückt sind einkommensteuerpflichtig 1,54, klassensteuerpflichtig 62,33, zusammen 63,87 pCt.; von Steuer befreit sind 36,13 pCt. Zu der niedrigsten Klassensteuerstufe (Einkommen von 420—660 M., Steuer 3 M.) sind veranlagt als Einzelsteuernde, als Haushaltungsvorstände und selbständige Haushaltungsangehörige im Regierungsbezirk Posen 86,874, im Regierungsbezirk Bromberg 50,619; der zweiten Stufe (Einkommen von mehr als 660—900 M., Steuer 6 M.) im Regierungsbezirk Posen 23,927, im Regierungs-Bezirk Bromberg 11,957; der dritten (Einkommen von mehr als 900—1050 M. Steuer 9 M.) im Regierungs-Bezirk Posen 11,048, Bromberg 4942; der vierten (Einkommen von mehr als 1050—1200 M. Steuer 12 M.) im Regierungs-Bezirk Posen 9153, Bromberg 4332; der fünften (Einkommen von mehr als 1200—1350 M. Steuer 18 M.) Posen 5059, Bromberg 2886; der sechsten (Einkommen von mehr als 1350—1500 M. Steuer 24 M.) Posen 3136, Bromberg 2002; der siebenten (Einkommen von mehr als 1500—1650 M. Steuer 30 M.) Posen 1858, Bromberg 1225; der achten (Einkommen von mehr als 1650—1800 M. Steuer 36 M.) Posen 1547, Bromberg 1115; der neunten (Einkommen von mehr als 1800—2100 M. Steuer 42 M.) Posen 1247, Bromberg 1036; der zehnten (Einkommen von mehr als 2100—2400 M. Steuer 48 M.) Posen 1199, Bromberg 960; der elften (Einkommen von mehr als 2400—2700 M. Steuer 60 M. (Posen 797, Bromberg 609; der zwölften (Einkommen von mehr als 2700—3000 M. Steuer 72 M.) Posen 815, Bromberg 593. In sämmtlichen Klassensteuerstufen sind also veranlagt im Regierungs-Bezirk Posen 146,660 Personen, Bromberg 82,276 Personen, in Prozenten 22,05 und 22,36.

Zur klassifizirten Einkommensteuer sind veranlagt im Regierungsbezirk Posen: Zum Steuersatze der 12. Stufe der Klassensteuer 65, Bromberg 51; zur 1. Stufe der klassifizirten Einkommensteuer 29 in Posen, 20 Bromberg. 1. Stufe (Einkommen von mehr als 3000—3600 M. Steuer 90 M.) Posen 1057, Bromberg 721; zweite Stufe (Einkommen von mehr als 3600—4200 M. Steuer 108 M.) Posen 596, Bromberg 428; 3. Stufe (Einkommen von mehr als 4200—4800 M. Steuer 126 M.) Posen 414, Bromberg 289; 4. Stufe Einkommen von mehr als 4800 bis 5400 M.) Posen 304, Bromberg 184; 5. Stufe (Einkommen von mehr als 5400—6000 M. Steuer 162 M.) Posen 221, Bromberg 157; 6. Stufe (Einkommen von mehr als 6000—7200 M.) Posen 259, Bromberg 140; 7. Stufe (Einkommen von mehr als 7200—8400 M. Steuer 216 M.) Posen 150, Bromberg 93; 8. Stufe (Einkommen von mehr als 8400—9600 M. Steuer 252 M.) Posen 139, Bromberg 70; 9. Stufe (Einkommen von mehr als 9600 bis 10,800 M. Steuer 288 M.) Posen 83, Bromberg 51; 10. Stufe (Einkommen von mehr als 10,800—12,000 M. Steuer 324 M.) Posen 67, Bromberg 37; 11. Stufe (Einkommen von mehr als 12,000—14,400 M. Steuer 360 M.) Posen 77, Bromberg 39; 12. Stufe (Einkommen von mehr als 14,400—16,800 Mark Steuer 432 Mark) Posen 45, Bromberg 26; 13. Stufe (Einkommen von mehr als 16,800—19,200 Mark Steuer 504 M.) Posen 37, Bromberg 18; 14. Stufe (Einkommen von mehr als 19,200—21,600 M. Steuer 576 M.) Posen 21, Bromberg 13; 15. Stufe (Einkommen von mehr als 21,600—25,000 M. Steuer 648 M.) Posen 26, Bromberg 7; 16. Stufe (Einkommen von mehr als 25,200 bis 28,800 M. Steuer 756 M.) Posen 15, Bromberg 1; 17. Stufe (Einkommen von mehr als 28,800—32,400 M. Steuer 864 M.) Posen 5, Bromberg 5; 18. Stufe (Einkommen von mehr als 32,400—36,000 M. Steuer 972 M.) Posen 10, Bromberg 4; 19. Stufe (Einkommen von mehr als 36,000—42,000 M. Steuer 1080 M.) Posen 2, Bromberg 2; 20. Stufe (Einkommen von mehr als 42,000—48,000 M. Steuer 1260 M.) Posen 9, Bromberg 3; 21. Stufe (Einkommen von mehr als 48,000 bis 54,000 M. Steuer 1440 M.) Posen 4, Bromberg 5; 22. Stufe (Einkommen von mehr als 54,000—60,000 M. Steuer 1620 Mark) Posen 3, Bromberg 1; 23. Stufe (Einkommen von mehr als 60,000—72,000 M. Steuer 1800 M.) Posen 5, Bromberg 1; 24. Stufe (Einkommen von mehr als 72,000—84,000 M. Steuer 2160 M.) Posen 3, Bromberg 2; 25. Stufe (Einkommen von mehr als 84,000—96,000 M. Steuer 2520 M.) Posen 3, Bromberg 0; 26. Stufe (Einkommen von mehr als 96,000 bis 108,000 M. Steuer 2880 M.) Posen 1, Bromberg 0; 27. Stufe (Einkommen von mehr als 108,000—120,000 M. Steuer 3240 M.) Posen 1, Bromberg 0; 28. Stufe (Einkommen von mehr als 120,000—144,000 M. Steuer 3600 M.) Posen 2, Bromberg 0; 29. Stufe vacat; 30. Stufe (Einkommen von mehr als 168,000—204,000 M. Steuer 5040 M.) Posen 1, Bromberg 0; 31. Stufe vacat; 32. Stufe (Einkommen von mehr als 240,000—300,000 M. Steuer 7200 M.) Posen 1, Bromberg 0; 33. Stufe (Einkommen von mehr als 300,000—360,000 M. Steuer 9000 M.) Posen 1, Bromberg 0; die folgenden Stufen bis zur 69. (Einkommen von mehr als 2,460,000—2,520,000 M. Steuer 73,800 M.) sind nach dem Anschlag in unserer Provinz nicht vertreten. Einkommensteuer bezahlen in unserer Provinz als Einzelsteuernde oder Haushaltungsvorstände 6024 Personen; darunter sind im Vorjahre zur Klassensteuer veranlagt gewesen 419 Personen. — An Erträgniß der Einkommensteuer nimmt der Regierungs-Bezirk Posen in Preußen die 19. Stelle ein, Bromberg die 26; an Erträgniß der Klassensteuer Posen die 18. Stelle, Bromberg die 29.

Telegraphische Nachrichten.

Elberfeld, 2. Februar. Die „Elberfelder Zeitung“ meldet die Wahl des Oberbürgermeisters Küper in Beuthen zum Bürgermeister in Krefeld.

Wien, 1. Februar. Im Ausschusse der ungarischen Delegation beantwortete Graf Andrassy die Angriffe gegen die Okkupations-Politik, für welche er die volle Verantwortung zu übernehmen und zu beanspruchen erklärte. Vor Allem erklärte er, sich nur im geschlossenen Kreise des Ausschusses und nicht für die große Oeffentlichkeit äußern zu wollen. Der Aufstand spreche gerade für die Richtigkeit der Okkupation. Im Vergleiche zu früher sei das gegenwärtige Verhältniß zu Montenegro und Serbien ein vollkommen korrektes. Die Haltung der türkischen Truppen im Sandschalik Novibazar beweise die korrekte Haltung der Türkei. Bezüglich Rußlands und der Beziehungen zu den Nachbarstaaten theilt Redner vollständig die Anschauungen des Grafen Kalnoky und erklärt schließlich sein vollstes Vertrauen in die Regierung.

Wien, 2. Februar. Offiziell. Bei Korito fand am 30. v. M. ein anderthalbstündiges unbedeutendes Gefecht von 2 Kompagnien gegen 140 Insurgenten statt, welche über die montenegrinische Grenze geworfen wurden. Unsere Truppen hatten keinen Verlust. Am Nachmittag desselben Tages überfielen 200 Insurgenten den Proviantzug eines Privatunternehmers und nahmen angeblich 4 Thiere weg. Eine Kompagnie und eine Anzahl Gendarmen trieben die Insurgenten gegen Dobrostica; wir hatten keinen Verlust, die Insurgenten hatten einen Mann todt und 3 Mann verwundet. An demselben Nachmittag gingen 400 bis 500 Insurgenten gegen den von einer Kompagnie besetzten Ort Krusevic vor, die Kompagnie griff an, eine zweite Kompagnie wurde in den Rücken der Insurgenten dirigirt, nach dreistündigem Kampfe flohen die Insurgenten gegen Kameno. Ein Soldat blieb todt, einer wurde leicht verwundet, der Verlust der Insurgenten soll beträchtlich sein, 9 Todte wurden von denselben mit fortgenommen. Die Haltung der Truppen war eine sehr brave.

Paris, 2. Februar. [Deputirtenkammer.] Andrieux bringt den von ihm angekündigten Antrag ein betreffend die Liquidation der Verluste der Agents de change in Lyon und spricht zugleich den Wunsch aus, daß das Gericht einen Sequester ernenne und daß die aufzustellenden Reglements den Namen der Fallitgewordenen nicht enthalten möchten. Von zahlreichen Stimmen wird hiergegen protestirt. Der Finanzminister Say macht darauf aufmerksam, daß die Intervention des Staates eine äußerst delikate Sache sei, seine Aktion müsse materiell eine negative sein. Der Antrag Andrieux's wurde mittelst der Vorfrage abgelehnt. Der Justizminister Humbert bestätigte in Beantwortung einer Anfrage des Deputirten Salis, daß Bontoux und Feder verhaftet seien und daß das Gericht die Falliterklärung der Union générale ausgesprochen habe. Seitens der Behörde werde die Frage geprüft, ob die gerichtliche Verfolgung auf die Mitglieder des Aufsichtsraths auszudehnen sei, die Frage werde unparteiisch entschieden werden. Der Justizminister fügte hinzu, daß man das Gesetz vom Jahre 1867 werde abändern müssen, hauptsächlich um die Kreditgesellschaften an dem Spekuliren mit ihren eigenen Aktien zu verhindern. Der Deputirte Salis nimmt Akt von diesen Erklärungen und spricht die Hoffnung aus, daß die Justiz für Alle, Große wie Kleine, eine gleichmäßige sein werde. Der Finanzminister Say bemerkte, das Parquet der Pariser Börse habe Maßregeln ergriffen, um alle Gläubiger zu bezahlen, ohne daß es die Gewißheit besitze, daß auch die Schuldner gleich pünktlich sein würden; man müsse den Anstrengungen der Agents de change Rechnung tragen.

Im Senat wurde Leroyer mit 168 von 233 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Paris, 2. Februar. Die Börse ist heute nur mit der Liquidation beschäftigt. — Die „Union générale" dürfte heute fallit erklärt werden. Bontoux blieb verhaftet, Direktor Feder ist der Haft entlassen worden.

Paris, 2. Februar. Das Handelsgericht hat heute von Amtswegen die Falliterklärung der Union générale ausgesprochen.

Paris, 2. Februar. Gambetta wird die Leitung des Journals „La République française" wieder übernehmen. — Der Präsident der Union générale, Bontoux, und der Direktor derselben, Feder, sind gestern Abend während einer Sitzung des Verwaltungsrathes verhaftet worden. Wie es heißt, wäre gegen mehrere Mitglieder des Verwaltungsrathes die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

London, 2. Februar. Gestern wurden für den Fonds zur Unterstützung der Juden in Rußland 15,000 Pfd. Sterl. gezeichnet, davon je 5000 Pfd. Sterl. von den Häusern Rothschild in London und Paris.

London, 2. Februar. Der „Times" wird aus Alexandrien vom heutigen Tage gemeldet:

Im Falle der Demission Scherif Paschas dürfte der gegenwärtige Kriegsminister, Mahmud Pascha Samy, ihn ersetzen, Arabi Bey Kriegsminister werden und Mitglieder der Nationalpartei die übrigen Ministerposten erhalten. Die Krisis wird voraussichtlich in einigen Tagen ausbrechen und das Programm der revolutionären Nationalpartei alsdann zur Ausführung kommen.

Petersburg, 1. Febr. Wie der „Golos" erfährt, werden in diesem Jahre dem Finanzministerium von den Goldwäschen 2614 Pud Gold im Werthe von 33 Millionen Rubel zufließen. Hiervon sollen für 33 Millionen Rubel Halbimperiale im Laufe dieses Jahres geprägt werden.

Petersburg, 2. Februar. Das „Journal de St. Pétersbourg" sagt in einer Besprechung der Rede des Grafen Kalnoki in der österreichischen Delegation:

Die Worte des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußeren konnten uns nicht überraschen, da die so eminent friedlichen Intentionen des Kaisers Alexander und seiner Regierung so deutlich manifestirt sind, daß dieselben klar vor Aller Augen liegen. Nichts destoweniger schätzen und würdigen wir des Grafen Kalnoki ebenso loyale wie kategorische Sprache. Graf Kalnoki kennt in Rußland Menschen und Dinge genau; er weiß wie dringend (à quel point ardent) bei uns die Wünsche nach Erhaltung des Friedens sind, dessen alle Nationen so sehr bedürfen; er wußte, daß Vorurtheile zu besiegen, vorgefaßte Meinungen zu entwurzeln und Argwohn zu beseitigen waren. Deshalb waren seine Erklärungen so offen in demselben Sinne, in welchem wir uns kürzlich an gewisse österreichische und und ungarische Blätter wandten. Als Graf Kalnoki Minister des Aeußern wurde, sprachen wir die Ueberzeugung aus, daß durch ihn ein Element verschwinden würde, welches in den Beziehungen zwischen Nationen viel schlimmer ist als eine Divergenz der Interessen, nämlich das gegenseitige Mißtrauen. Wir sind glücklich, zu sehen, daß wir uns nicht getäuscht haben.

Verantwortlicher Redakteur: H. Bauer in Posen. —
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 4. Klasse 165. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 2. Februar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

103 6 (300) 356 74 405 (300) 60 558 671 84 749 87 834 67 (300) 977. **1**005 94 (1500) 98 120 29 (3000) 31 61 71 89 337 414 560 77 641 94 725 842 72 920 37 98. **2**007 57 71 138 70 90 91 97 230 84 360 87 99 432 49 73 83 540 86 652 67 (3000) 901 20 (300) 67. **3**023 68 91 (300) 107 21 52 65 (300) 75 (600) 258 328 417 (300) 55 58 501 43 49 623 35 58 (1500) 744 68 837 961 **4**000 22 93 102 206 11 79 322 23 79 599 623 710 930 72 (3000) 73. **5**048 73 121 51 78 79 205 26 55 66 418 536 610 793 (600) 820 80 84 932. **6**054 91 145 57 202 10 75 (1500) 96 438 509 (3000) 56 72 (600) 600 50 728 76 880 950 72. **7**024 28 41 (600) 77 (600) 79 98 (600) 150 56 59 77 90 (3000) 264 65 472 513 14 15 (300) 70 621 839 (6000) 912 13 34 83. **8**055 (300) 130 33 99 (300) 327 91 433 35 67 97 (600) 526 69 637 46 (300) 730 61 807 (1500) 49 910 41 63 87 95. **9**019 75 99 155 (3000) 97 214 26 50 303 (3000) 7 523 (300) 43 764 82 865 77 907.

10016 99 137 43 51 (600) 230 348 67 436 (300) 50 52 (600) 54 69 81 92 521 48 75 603 (600) 12 62 (3000) 785 88 848 82 99 920 28 66 69 70 83. **11**104 25 35 81 90 220 (300) 28 451 534 60 75 704 76 810 928 81. **12**029 41 154 64 82 253 78 325 460 569 (1500) 81 612 717 24 26 73 (600) 896 900 53. **13**037 116 203 (3000) 310 70 405 81 (3000) 518 20 92 98 676 (300) 94 725 47 91 872 76 (1500) 926 41. **14**026 87 112 26 49 72 215 37 70 91 391 511 749 99 824 30 64 96. **15**051 138 76 99 209 55 61 320 (1500) 59 60 (1500) 483 84 (300) 537 82 629 710 47 68 819 43 91 934 53 60 (300) 82 95. **16**015 47 (1500) 116 40 45 284 311 51 (1500) 78 417 23 26 67 500 (600) 37 43 71 605 34 50 69 93 708 (300) 16 (300) 41 (300) 54 79 (3000) 804 (600) 5 63 948 67 99. **17**005 22 (300) 28 41 51 106 71 290 315 30 72 98 406 35 (300) 36 521 (300) 55 (600) 73 651 831 85 905 62 66 77 (300) 97. **18**014 (300) 30 33 44 56 95 215 46 (300) 57 (600) 321 44 463 76 (300) 96 99 528 95 601 14 21 775 827 65 85 954 78 (300) 93. **19**035 (600) 69 111 213 16 78 (1500) 447 91 515 30 55 664 743 953 77.

20050 90 (300) 115 (3000) 93 (300) 207 29 51 312 460 (3000) 504 21 (3000) 78 (3000) 628 85 705 831 900 (600) 17 50. **21**109 49 58 357 85 607 (3000) 64 741 (600) 99 890 980 (300). **22**087 171 214 (600) 19 32 36 44 56 (1500) 95 326 32 407 (300) 11 563 (1500) 79 602 31 36 91 719 81 (300) 93 909 66 69. **23**032 77 169 259 77 343 82 97 537 (1500) 39 (300) 636 46 (1500) 81 703 826 (300) 29 30 95 937 86 (600). **24**014 115 95 98 409 28 (3000) 55 561 88 673 (1500) 790 830 38 65 946 (300) 69 (3000). **25**017 89 100 (300) 407 8 524 (1500) 40 694 779 89 814. **26**003 60 (600) 63 92 103 25 219 352 (3000) 475 (300) 91 515 (300) 641 85 737 (300) 76 813 904 20 24 55. **27**055 76 164 69 240 49 (300) 74 (1500) 85 312 52 89 460 520 70 719 818 47 94 912 32. **28**004 35 133 (600) 244 353 95 96 (300) 404 51 62 99 531 89 664 750 (300) 60 64 804 17 31 941. **29**040 123 203 26 97 (600) 306 63 421 550 59 601 11 (300) 39 43 (90000) 68 880 906 75 79.

30016 46 49 66 130 36 320 23 48 (300) 77 87 (600) 401 15 508 (300) 35 (300) 70 754 75 99 (300) 829. **31**064 92 100 98 201 30 346 (1500) 422 (300) 76 598 630 37 (300) 58 73 (300) 810 36 56. **32**021 74 111 12 40 236 (300) 302 34 53 91 403 42 (300) 51 84 615 80 96 810 55 83 96 971 91. **33**025 86 166 70 89 97 280 (300) 469 (300) 549 63 (1500) 622 63 65 842 71 974. **34**035 73 85 90 122 75 82 99 200 45 71 309 36 98 404 (300) 65 88 512 59 666 756 835 924 54 76 88 (15000). **35**030 44 63 64 67 (3000) 74 (600) 169 89 (3000) 98 267 68 301 16 26 52 53 90 507 96 97 683 703 65 72 89 941. **36**007 172 74 76 286 375 415 557 640 92 (600) 721 42 78 91 902 48 79. **37**000 7 12 32 47 127 (600) 229 30 35 50 57 70 81 327 77 91 (300) 98 (300) 428 71 525 29 82 83 (600) 636 51 89 (3000) 758 878 87 951. **38**018 79 113 (300) 23 34 36 77 89 (3000) 209 25 26 30 36 426 29 608 59 76 96 (30000) 739 57 73 (1500) 74 (300) 98 822 95 (300) 903 38 (3000) 83. **39**008 101 255 59 79 98 342 57 63 440 79 698 712 829 915 41 99 (1500).

40003 (600) 69 (1500) 105 68 242 314 (300) 53 403 7 42 (1500) 48 96 508 72 600 56 93 717 818 27 30 65 (6000) 923 66. **41**004 (300) 285 305 67 93 98 489 (300) 605 700 (600) 63 89 (3000) 803 13 19 29 43 83 88 980 81. **42**085 112 24 (1500) 64 84 201 (300) 21 42 52 60 (600) 336 57 70 81 414 45 645 (3000) 760 72 96 820 (300) 26 38 88 981 94. **43**046 67 85 118 23 280 391 (1500) 432 44 (1500) 59 (6000) 70 85 570 606 740 79 87 833 92 95 906 25 32 35 (300) 97. **44**065 90 101 (300) 41 49 269 72 (3000) 356 79 419 75 (3000) 547 (300) 65 601 7 74 730 41 49 811 48 67 75. **45**022 27 160 (600) 238 97 98 328 49 53 (300) 55 87 97 469 94 95 526 (600) 37 76 616 38 (300) 46 78 714 43 49 97 812 26 36 38 87 908. **46**011 43 46 69 129 35 (300) 71 84 221 83 403 15 93 519 46 (300) 645 (300) 71 760 828 43 49 947 (300). **47**005 22 34 (600) 48 90 (300) 141 (30,000) 75 213 95 342 469 77 94 533 62 (3000) 65 (3000) 94 (600) 728 827 57 71 912 19 (1500). **48**001 63 131 250 65 310 50 497 543 76 616 (600) 28 726 55 813 35 (600) 36 42 918. **49**007 131 78 275 335 55 94 443 508 83 89 606 (600) 12 705 812 (600) 901 28.

50023 24 55 160 206 27 68 87 347 (300) 53 (1500) 71 (3000) 73 (600) 421 56 538 (300) 40 66 (300) 70 688 710 37 79 86 88 919 53 66 99. **51**006 90 190 212 30 31 (300) 70 347 64 451 97 523 72 678 870. **52**082 153 91 98 204 62 536 85 759 84 836 (1500) 66 905. **53**041 101 84 494 98 548 636 40 62 84 775 831 71 935 77. **54**090 151 82 87 88 (600) 210 27 58 99 301 40 57 63 442 99 588 638 747 872 983. **55**221 42 86 355 (30000) 98 416 33 41 55 (600) 82 508 58 (600) 649 70 711 35 879 956. **56**066 88 119 214 34 48 316 83 404 39 587 616 26 50 713 17 45 849 923 (600) 79. **57**180 284 322 32 406 94 95 504 16 45 50 70 703 63 904 10 99. **58**011 143 (1500) 45 87 369 72 (300) 409 34 56 75 551 600 714 30 36 52 64 808 43. **59**035 61 (600) 89 92 126 35 (300) 50 208 40 (300) 56 71 74 97 (300) 99 365 423 69 97 667 (300) 93 701 82 806 15 16 90 958 88 97.

60137 245 67 331 (300) 62 93 460 74 92 513 614 744 57 92 826 68 948 (300) 74 (3000). **61**032 (600) 75 136 85 (300) 210 28 68 327 28 (300) 44 67 98 407 23 611 18 83 711 18 61 808 65 906 55. **62**046 (300) 56 113 48 70 93 (300) 343 52 475 (300) 560 604 24 44 60 703 803 (300) 9 913 46 (300). **63**046 133 52 208 337 403 28 (1500) 73 80 (600) 741 (1500) 86 821 69 905 28. **64**006 33 100 44 244 (300) 97 311 98 453 99 531 44 87 636 780 823 63 (3000) 995 96. **65**037 44 369 420 46 510 67 82 619 (1500) 84 754 (3000) 61 895 905. **66**098 202 9 12 48 304 43 (300) 92 98 567 91 616 (3000) 66 702 69 816 55 71 945. **67**094 134 (600) 54 64 71 76 82 271 348 54 57 93 400 70 540 44 99 670 838 56 81 95 944 56. **68**002 35 85 123 (300) 54 293 318 48 (300) 55 422 48 576 92 96 752 801 94. **69**001 35 (3000) 181 88 216 34 60 (1500) 307 (1500) 97 400 (3000) 38 609 38 41 751 71 72 78 846 946 73 81 89.

70047 (300) 58 137 (1500) 48 222 359 449 66 (300) 91 607 8 816 950 80 (600). **71**022 68 (600) 113 50 215 304 404 517 (1500) 47 86 634 721 (600) 809 39. **72**099 101 (300) 11 14 40 44 (300) 94 263 (1500) 318 59 83 85 (600) 87 95 539 87 601 (300) 92 743 47 (1500) 814 21 947. **73**014 (600) 17 19 (300) 30 90 115 214 325 86 92 486 530 38 (300) 44 637 43 56 703 4 890 949 55. **74**020 96 97 161 279 86 333 405 17 (300) 37 64 (300) 92 537 70 77 79 690 (3000) 722 891 93 903 36 58 (1500) 74. **75**000 138 (1500) 59 216 (1500) 29 302 5 42 57 76 446 92 511 636 56 714 40 800 1 4 943 (300) 54 61. **76**001 13 47 72 82 200 45 58 384 447 53 57 61 69 89 515 27 38 44 603 64 90 740 51 823 37 38 900 17 56. **77**170 71 202 42 53 54 339 490 573 (3000) 77 80 (300) 633 39 44 715 825 (300) 62 66 69 87 934. **78**018 (300) 75 (1500) 108 9 15 381 444 76 85 86 (300) 541 606 39 (300) 50 83 (1500) 803 12 (3000) 31 59. **79**035 104 81 215 330 424 44 59 96 529 67 758 (300) 63 826 35 81 (600) 944.

80002 (1500) 47 70 (1500) 106 44 48 234 (300) 95 404 8 34 (300) 78 530 53 72 94 697 705 816 (1500) 22 73 970. **81**018 48 64 112 (300) 201 78 83 374 401 11 (300) 86 608 875 97 99 955 63. **82**021 26 68 84 206 314 21 58 77 (300) 496 505 24 617 28 83 755 831 67 99 908 71. **83**060 (300) 134 36 57 78 (600) 294 342 51 56 404 48 (300) 57 565 92 657 705 47 (600) 99 885 931. **84**009 24 30 161 280 319 27 (3000) 63 99 515 36 (600) 62 63 93 762 96 (300) 912 40 (600) 41. **85**055 121 22 (600) 38 233 60 76 85 331 39 (1500) 41 43 407 60 73 83 508 35 37 (600) 51 (300) 621 41 713 (300) 67 869 72 92 904 (600) 72. **86**006 20 21 67 104 25 38 231 37 (600) 344 57 (300) 409 18 30 46 58 564 69 606 21 79 735 74 92 (3000) 821 68 927 44. **87**015 92 129 51 83 (1500) 208 10 64 312 43 (300) 469 558 75 665 76 710 (300) 12 (300) 95 (1500) 815 36 47 923 35 83. **88**003 5 17 31 88 112 (300) 73 210 302 96 (300) 509 605 39 42 813 29 66 995. **89**046 117 41 51 292 94 448 55 536 41 612 720 55 87 908 9 11 92 (300) 95.

90096 99 173 217 35 320 74 77 473 506 61 63 623 30 701 83 885 (3000) 95 907 31 48. **91**097 154 (600) 209 10 (300) 316 84 90 498 (300) 560 602 22 44 722 878 82 (300) 913 52 78. **92**042 212 40 (3000) 307 459 (300) 86 (300) 91 532 (300) 70 669 771 830 40 59 953 77 (300). **93**056 86 214 69 315 36 39 79 444 52 75 524 41 633 47 (300) 73 (300) 721 30 41 57 (1500) 68 (300) 97 867 923 82 (300) 89. **94**007 46 112 (600) 20 43 77 234 68 349 452 53 531 67 (1500) 69 (300) 75 (600) 626 83 770 824 25 952 93 94 (3000).

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Februar.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
2. Nachm. 2	774,6	SO schwach	wolkenlos	—0,4
2. Abnds. 10	773,8	SO schwach	wolkenlos	—3,7
3. Morgs. 6	771,5	SO schwach	heiter Nb. u. Rf.	—5,7

Am 2. Wärme-Maximum + 0°4 Cels.
" " Wärme-Minimum — 6°2 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. Februar Morgens 1,14 Meter.
" " 2. " Mittags 1,14 "
" " 3. " Morgens 1,08 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 2. Februar (Schluß-Course.) Fest.
Lond. Wechsel 20,475. Pariser do. 81,40. Wiener do. 170,75, K.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 127¾. Reichsanl. 100⅞. Reichsbank 148⅞. Darmstb. 158¼. Meininger B. 90. Oest.-ung. Bk. 706,00. Kreditaktien 269⅞. Silberrente 65⅜, Papierrente 64 Goldrente 79½. Ung. Goldrente 74⅜. 1860er Loose 121¾. 1864er Loose 328,00 Ung. Staatsl. 228,00 do. Ostb.-Obl. II 93¼. Böhm. Westbahn 269½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 187½. Galizier 257½. Franzosen 267 Lombarden 108½ Italiener 87⅜. 1877er Russen 88⅜. 1880er Russen 71½. II. Orientanl. 58⅜. Zentr.-Pacific 111½. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 58⅛. Wiener Bankverein 107⅞. ungarische Papierrente —. Buschtiehrader — Junge Dresdner —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 272, Franzosen 266½, Galizier 257½, Lombarden 108½, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, österr. Goldrente —.

Wien, 2. Februar. Des katholischen Feiertages wegen heute keine Börse.

Wien, 2. Februar. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 297,00, öster. Kreditaktien 306,00, Franzosen 310,00, Lombarden 123,00, Galizier 299,00, Nordwestbahn 215,50, Elbthal 225,25, österr. Papierrente 74,45, do. Goldrente 93,50, ungar. Papierrente 86,15, 4proz. ungar. Goldrente 86,00, Marknoten 58,65, Napoleons 9,54, Bankverein 117,00. — Schluß abgeschwächt.

Paris, 1. Januar. Boulevard-Verkehr. 3 proz. Rente 82,25, Anleihe von 1872 114,75, Italiener 86,25, österr. Goldrente —. Türken 11,75, Türkenloose 47,50, Spanier inter. —, do. exter. 26 3/16, ungar. Goldrente —,—, Egypter 321,00, 3proc. Rente —,—. 1877er Russen —, Franzosen —,—. Lombarden —,—. Fest.

Paris, 2. Februar. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 82,25, 3proz. Rente 82,25, Anleihe de 1872 115,20, Italien. 5proz. Rente 86,75, Oesterr. Goldrente —,—, 6pr. ungar. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, 5proz. Russen de 1877 —, Franzosen 652,50, Lomb. Eisenbahn-Aktien 277,50, Lomb. Prioritäten 270,00, Türken de 1865 11,05, Türkenloose 45,50. III. Orientanleihe —,—.

Credit mobilier 605, Spanier exter. 26 3/16, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2025 Banque ottomane 680, Union gen. 500, Credit foncier 1550,00, Egypter 318,00, Banque de Paris 1095,00, Banque d'escompte 705,00, Banque hypothecaire —, Londoner Wechsel 25,14½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Petersburg, 2. Februar. Wechsel auf London 24⅜. II. Orient-Anleihe 90. III. Orientanleihe 90.

Florenz, 2. Februar. 5pCt. Italien. Rente 90,75, Gold 21,03.

London, 2. Febr. Unentschieden. Consols 99 11/16, Ital. 5proz. Rente 84¾, Lombard. 10⅜, 3proz. Lombarden alte 10¾, 3proz. do. neue 10¾, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 85, 5proz. Russen de 1873 84, 5proz. Türken de 1865 11, 3½proz. fundirte Amerikaner 104, Oesterr. Silberrente —, do. Papierrente —. Ungarische Goldrente 71⅞, Oesterr. Goldrente —, Spanier 26¼, Egypter 63¼, 4proz. preuß. Consols 99¼. 4proz. bair. Anleihe —.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,75. Wien 12,17. Paris 25,52, Petersburg 23⅞.

Platzdiscont 6 pCt.

Aus der Bank flossen heute 53,000 Pfd. Sterl.

Newyork, 1. Februar. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,83½, Wechsel auf Paris 5,17½, 3½proz. fundirte Anleihe 102½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 117⅞, Erie-Bahn 39⅜, Zentral-Pacific 113⅜, Newyork Zentralbahn 130¼, Chicago-Eisenbahn 144. Cable Transfers 4,91.

Geld steif, für Regierungssicherheiten 3 Prozent, für andere Sicherheiten 6 Proz. bis 4 Proz. und 1/32 per diem, zum Schluß leicht 3 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 2. Februar. Des katholischen Festtages wegen heute kein Getreidemarkt.

Bremen, 2. Februar. Petroleum. (Schlußbericht) Steigend. Standard white loco 7,20 a 7,25 bez., pr. März 7,35 bez., per April 7,45 bez., per Mai 7,60 Br., pr. August-Dezember 8,30 Br.

Hamburg, 2. Februar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fest. Roggen loco ruhig, auf Termine fest. Weizen per April-Mai 227,00 Br., 226,00 Gd., per Mai-Juni 227,00 Br., 226,00 Gd. Roggen per April-Mai 165,00 Br., 164,00 Gd., per Mai-Juni 162,00 Br., 161,00 Gd. Hafer fest. Gerste matt. Rüböl fester, loco 58,50, per Mai 58,50. — Spiritus still, per Februar 40 Br., per März-April 40 Br., per April-Mai 40 Br., per Mai-Juni 40 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,30 Br., 7,20 Gd., per Februar 7,20 Gd., per August-Dezember 8,25 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 2. Februar. Des katholischen Feiertags wegen heute kein Getreidemarkt.

Pest, 2. Februar. Des katholischen Festtags wegen heute kein Getreidemarkt.

Paris, 2. Februar. Rohzucker 88° loco ruhig, 55,25 a 55,50, Weißer Zucker weichd., Nr. 3 pr. 100 Kilogr. per Febr. 63,50, per März 64,00, pr. März-April 64,30, per Mai-August 65,75.

Amsterdam, 2. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen per März 326, per Mai —. Roggen per März 204, per Mai 198.

London, 2. Februar. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Frost.

Newyork, 1. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 7¼ Gd., do. in Philadelphia 7⅛ Gd., rohes Petroleum 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 87 C. Mehl 5 D. 40 C. Rother Winterweizen loko 1 D. 45¾ C. do. per laufenden Monat 1 D. 44⅜ C., do. per März 1 D. 47¼ C., do. pr. April 1 D. 48⅞ C., Mais (old mixed) 70 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 7. Kaffee (Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11¼, do. Fairbanks 11⅜, do. Rohe u. Brothers 11 7/16 Speck (short clear) 9¾ C. Getreidefracht 4.

Produkten-Börse.

Berlin, 2. Februar. Wind SSO. Wetter: Prachtvoll. Leichter Frost.

Weizen per 1000 Kilo loko 202—235 M. nach Qualität gefordert, abgel. Anmeld. — bezahlt, defekter Polnischer — Mark ab Bahn, per Februar — bezahlt, per Februar-März — M. bez., per April-Mai 226—227—226½ bez., per Mai-Juni 227 M. bezahlt, Juni-Juli 227 bez., Juli-August 220 M., Sept.-Oktbr. 215 Geld. Gd. Gek. — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — **Roggen** per 1000 Kilo loko 172—182 M. nach Qualität gefordert, inländischer 176 bis 179½ a. B. bez., feiner inländischer — Mark ab Bahn bezahlt, exqu. do. 180 M. ab B. bez., geringer ruff. — ab B. bez., alter — Mark ab B. bezahlt, russischer und polnischer 174—178½ Mark a. B. bezahlt, defekter —, M. ab Bahn bezahlt, per Februar 177½—177¾ M. bezahlt, per April-Mai 173½—172½—173¼ bez, per Mai-Juni 170—169½—170¼ bez., per Juni-Juli 167½—167—167½ M. bezahlt. Gekündigt — Ztr. Regulirungspreis — Mark. — **Gerste** per 1000 Kilo loko 133—200 Mark nach Qualität gefordert. — **Hafer** per 1000 Kilo loko 138—172 M. nach Qualität gefordert, russischer und polnischer 139 bis 150 M. bezahlt, ost- und westpreußischer 143—157 M. bezahlt, pommerscher und Uckermärker 143—152 bezahlt, schlesischer 151—158 bez., böhmischer 151—158 M. bezahlt, do. fein 160—164 bez., feine weiß mecklenburgischer — ab B. bez., per Februar — M. bez., per April-Mai 144½ M. per Mai-Juni 145 M. bezahlt, per Juni-Juli 146½—147 bez. Gekündigt — Zentnr. Regulirungspreis — Mark. — **Erbsen** per 1000 Kilo Kochwaare 170—215 M., Futterwaare 156 bis 164 Mark. — **Mais** per 1000 Kilo loko 143—153 nach Qualität gefordert. per Februar — Mark, Februar-März — M., per April-Mai 140½ Mark, per Mai-Juni 139 Mark. Gekünd. — Ztnr. Regulirungspreis — M. M. — **Weizenmehl** per 100 Kilogramm brutto 00: 32,00 bis 30,50 Mark, 0: 29,50—28,50 M., 0/1: 28,50 bis 27,50 Mark. — **Roggenmehl** inkl. Sack 0: 25,75 bis 24,75 Mark, 0/1: 24,25 bis 23,25 M., per Februar 24,05—24,10 bez., per Februar-März 23,85 bis 23,90 bezahlt, per April-Mai 23,70—23,75 bez., per Mai-Juni 23,35—23,40 bez., per Juni-Juli 23,10—23,20 bez., per Juli-August 22,70—22,75 Mark bezahlt. Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark. — **Oelsaat** per 1000 Kilo. — Mark. — Winterraps — M., Winterrübsen — Mark. — **Rüböl** per 100 Kilo loko ohne Faß 55,5 M., mit Faß 55,8 M., per Februar 56,0 Mark, per Februar-März 56,0 Mark, per März-April — Mark bez., April-Mai 56,5 M. bezahlt, Mai-Juni 56,8 bezahlt, September-Oktober 57,1 bez. Gekündigt — Ztr. Regulirungspr. — M. — **Leinöl** 100 Kilo loko — B. — **Petroleum** per 100 Kilo loko 24,5 Mark, per Februar 24,1 M. bezahlt, per Februar-März 24,1 M. bezahlt, per April-Mai 24,1 M. bezahlt, per Mai-Juni — Mark, per September-Oktober 25,4—25,2 bezahlt. — Gekündigt — Zentner. Regulirungspreis — Mark — **Spiritus** per 100 Liter loko ohne Faß 47,8 M. bez., per Februar 48,6—48,7 bez., per Februar-März 48,6—48,7 bez., per März-April — bez., per April-Mai 49,6—49,8 bez., per Mai — bez., per Mai-Juni 49,8—50,0 bezahlt, per Juni — bez., per Juni-Juli 50,8—51,0 bez., per Juli-August 51,8—51,9 bez., per August-September 52,3—52,5—52,4 bez. Gekündigt 30,000 Liter. Regulirungspreis 48,7 Mark. (B. B.-Z.)

Bromberg, 2. Februar. [Bericht der Handelskammer.] **Weizen** unveränd., hochbunt und glasig 215—222 M., hellbunt 200—212 Mark. — **Roggen** unveränd., loko inländischer 165—167 M., — **Gerste** feine Brauwaare 150—153 M., große und kleine Müllergerste 140—150 Mark. — **Hafer** loko 143—155 Mk. — **Erbsen** Kochwaare 170—190 Mk., Futterwaare 145—155 Mark. — **Mais**, Rübsen, Raps ohne Handel. — **Spiritus** pro 100 Liter à 100 Prozent 44,75—45,25 M. — Rubelcours 206,50 Mark.

Stettin, 2. Februar. [An der Börse.] Wetter: Klare Luft. 0 Gr. R. Morgens — 4 R. Barom 29,1. Wind: SSW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko gelber inländischer 210 bis 224 Mark, geringer —, — Mark bez., weißer 212 bis 226 Mark, per April-Mai 227 M. bez., per Mai-Juni 227—227,5 M. bez. **Roggen** höher, per 1000 Kilo loko inländischer 167 bis 172 Mark, abgelaufene Anmeldungen — M. bez., defekter — M. bez. per Februar — M., per April-Mai 170,5—172—171,5 Mark bez., per Mai-Juni 169 M. bez., per Juni-Juli 166 Mark bz. — **Gerste** still, per 1000 Kilo loko Brau- 152 bis 160 Mark, Futter- 128 bis 138 Mark, geringere —, — M. Schlesische — Mark. — **Hafer** wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer — Mark, Pommerscher 140—150 Mark, Russischer — bez., Schwedischer — M. bez., per April-Mai —,— M. bez., per Mai-Juni —,— M. — **Erbsen** unverändert, per 1000 Kilo loko Koch- 170—176 Mark, Futter- 158 bis 165 M., per April-Mai Futter- — M. — **Mais** ohne Handel. — **Winterrübsen** höher, per 1000 Kilo per April-Mai 270 Mark bez., per Sept.-Oktober 264 M. bez. — **Rüböl** fester, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten flüssiges 56,5 M. Br., kurze Lieferung — M., per Februar 55,5 M. Br., per April-Mai 56 Mark bezahlt, per Mai-Juni —, September-Oktober 57 Mark Br. — **Winterraps** per 1000 Kilo — Mark. — **Spiritus** fester, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 46,5 M. bez., mit Faß — bez., kurze Lieferung, ohne Faß — M. bezahlt, per Februar 47,5 M. nom., per April-Mai 49,2 M. bez., 49,3 B. und Gd., per Mai-Juni 49,8 M. Br. u. Gd., per Juni-Juli 50,4 M. Br. u. Gd., per Juli-August 51,2 M. Br. — Angemeldet: Gestern noch 2000 Ztr. Roggen. Regulirungspreise: Weizen — M., Roggen — M. Rüböl 55,5 M., Spiritus 47,5 M., Rübsen — M. **Petroleum** loko 8—8,1 M. tr. bez., Regulirungspreis 8 M. tr. (Ostsee-Ztg.)

Berlin, 2. Februar. Zeigte die gestrige Börse schon eine feste Physiognomie, so war dies heute noch bei weitem mehr der Fall. Paris scheint für die übrigen europäischen Börsen nicht mehr zu existiren, und von allen Seiten treffen die günstigsten Kurs-Meldungen ein. Demzufolge setzten denn auch hier die Kurse der Haupt- und Spekulationspapiere mit Erhöhungen ein, die alle Erwartung weit überstiegen. Beispielsweise eröffneten Kredit-Aktien mit einer Kurssteigerung von etwa 40 Mark, und wenn sie sich auch nicht voll auf dieser Höhe behaupten konnten, so büßten sie auch nur wenig im weiteren Verlaufe ein. Franzosen und Lombarden wurden ebenfalls zu lebhaft steigenden Kursen gehandelt. Ihnen schlossen sich die übrigen österreichischen Eisenbahn-Aktien an. Fast sämmtliche hierher gehörige Devisen haben nicht unbeträchtliche Umsätze und dem entsprechende Kurserhöhungen aufzuweisen. Eben so waren auch heute die Aktien der einheimischen Eisenbahnen sehr beliebt und steigend und zeigten sich wiederum Ostpreußische und Marienburger namentlich bevorzugt, aber es fand auch ein sehr lebhafter Verkehr in Oberschlesischen, Rechte Oderufer und Mainzern statt, die ebenfalls nicht unbeträchtliche Kurserhöhungen erfahren haben. Nur in Bankaktien nahm die Entwickelung des geschäftlichen Verkehrs einen ruhigeren Verlauf. — Von Industrie-Papieren waren wieder die Aktien der Bau-Gesellschaften und einiger Maschinenbau-Anstalten bevorzugt. In auswärtigen Staatsanleihen fand nur ein weniger umfangreiches Geschäft statt, da auf diesem Gebiete herrschende Tendenz blieb, aber doch ebenfalls fest. Anlage-Effekten waren wenig verändert. — Per Ultimo Februar notiren: Franzosen 530—534,50—530,50, Lombarden 214—215—213,50—220—217,50, Kredit-Aktien 547—541 bis 545—542—543,50, Wiener Bank-Verein 216 anfangs etwas 212 bezahlt und Brief, Darmstädter Bank 158—157—157,50—157, Diskonto-Kommandit-Antheile 193,90—192,60—193,90, Deutsche Bank 153—151,75—152, Dortmunder Union 98¼—97½—98, Laurahütte 118,40—117,40—118—118,60. Der Schluß war fest. Privat-Diskont 4⅜—4¼ Prozent.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 2. Februar 1882

Preußische Fonds- und Geld-Course.

Preuß. Consol. Anl.	4½	105,00 bzB
do. neue 1876	4	100,90 bz
Staats-Anleihe	4	100,90 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,60 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,40 bz
do. do.	3½	95,25 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,00 B
do.	4½	104,25 bzG
Landsch. Central	4	100,40 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	95,00 bz
do neue	3½	91,00 bz
do.	4	100,90 bz
do. neue	4½	
N. Brandbg. Kred.	4	
Ostpreußische	3½	90,10 bz
do.	4	100,30 bz
do.	4	
Westpr. rittersch.	3½	90,10 bz
do.	4	100,60 G
do. I. B.	4	100,25 bz
do. II. Serie	4½	103,50 B
Neuldsch. II. Serie	4	100,25 bz
do. do.	4½	103,50 bzB
Posensche, neue	4	100,25 bzG
Sächsische	4	130,00 G
Pommersche	3½	89,75 bz
do.	4	100,30 bz
do.	4½	101,50 G
Schlesische altl.	3½	
do. alte A.	4	
do. neue I.	4	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	100,30 bz
Pommersche	4	100,50 bz
Posensche	4	100,30 G
Preußische	4	100,25 B
Rhein- u. Westfäl.	4	100,75 bz
Sächsische	4	100,20 bz
Schlesische	4	100,25 bzG
20-Frankstück		16,22 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		4,18 bz
Imperials		16,67 bz
do. 500 Gr.		13,96 bz
Engl. Banknoten		20,44 bz
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,50 G
Oesterr. Banknot.		170,65 bz
do. Silbergulden		
Ruff. Noten 100 Rbl		207,85 bz

Deutsche Fonds.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	100,90 bzB
P.-A. v. 55 a 100 Th.	3½	142,50 G
Heff. Prsch. a 40 Th.	—	301,75 bz
Bad. Pr.-A. v. 67.	4	135,50 B
do. 35 fl. Oblig.	—	217,00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	136,25 bz
Braunsch. 20 thl.-L.	—	101,25 bz
Brem. Anl. v. 1874	4	100,25 bz
Cöln-Md-Pr.-Anl.	3½	127,75 bz
Deff. St.-Pr.-Anl.	3½	124,00 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	120,50 bz
do. II Abth.	5	118,25 B
Hamb. 50-Thlr.-L.	3	188,50 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	180,50 bz
Mecklb. Eisenbhan.	3½	94,00 bz
Meininger Loose	—	27,40 B
do. Pr.-Pfdbr.	4	119,00 bz
Oldenburger Loose	3	149,90 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	4½	105,25 bzB
do. do.	4	95,90 bzB
Dtsch. Hypoth. unk.	5	104,00 bz
do. do.	4½	102,40 bz
Mein. Hyp.-Pf.	4½	100,75 B
Nrdd. Grdkr.-H.-A.	5	100,00 G
Pomm. Hyp.-Pfdbr.		

Pomm. H.-B. I. 120	5	106,00 B
do. II. IV. 110	5	103,00 G
Pomm. III. rkz. 100	5	100,00 bzB
Pr. C.-B.-H.-Br. rz.		
do. do. 110	5	113,50 B
do. do. 110	4½	107,10 bz
Pr. C.-B.-Pfdbr. 100	5	105,70 bz
do. do. rkz. 100	4½	103,25 B
do (1872 u. 74)	4	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	104,75 bzG
do. II. rkz. 100	5	100,00 G
Schles. Bod.-Cred.	5	102,90 G
do. do.	4½	105,50 G
Stettiner Nat.-Hyp.	5	100,40 bzB
do. do.	4½	102,50 bzG
Kruppsche Oblig.	5	109,70 bz

Ausländische Fonds.

Amerik. gek. 1881	6	
do. do. 1885	6	
do. Bds. (fund.)	5	
Norweger Anleihe	4½	
Newyork. Std.-Anl.	6	
Oesterr. Goldrente	4	79,20 bz
do. Pap.-Rente	4½	63,70 bzG
do. Silber-Rente	4½	65,20 bz
do. 250 fl. 1854	4	
do. Cr. 100 fl. 1858	—	326,20 B
do. Lott.-A. v. 1860	5	121,25 bzG
do. do. v. 1864	—	322,00 bzG
Ungar. Goldrente	6	101,90 bz
do. St.-Eisb.-Akt.	5	94,70 bzG
do. Loose	—	226,50 bzG
Italienische Rente	5	87,90 bzB
do. Tab.-Oblg.	6	
Rumänier	8	
Finnische Loose	—	50,50 bz
Ruff. Centr.-Bod.	5	75,90 bz
do. Boden-Credit	5	82,50 bzG
do Engl. A. 1822	5	85,60 bz
do. do. A. v. 1862	5	85,60 bz
Ruff. fund. A. 1870	5	
Ruff. conf. A. 1871	5	85,10 bz
do. do. 1872	5	86,10 bz
do. do. 1875	4½	77,50 bzB
do. do. 1877	5	90,75 bz
do. do. 1880	4	71,50 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	142,90 bz
do. do. v. 1866	5	140,80 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	
do. 6. do. do.	5	84,20 G
do. Pol. Sch.-Obl.	4	83,25 bzG
do. do. kleine	4	
Poln. Pfandbr.	5	64,25 bz
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	55,75 bz
Türk. Anl. v. 1865	—	12,30 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	168,40 bz
do. 100 fl. 2 M.	167,45 bz
London 1 Lstr. 8 T.	20,43 bz
do. do. 3 M.	20,21 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	81,35 bz
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	81,10 bz
do. do. 100 F. 2 M.	80,30 bz
Wien öst. Währ. 8 T.	170,45 bz
Wien. öst. Währ. 2 M.	169,60 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	206,85 bz
do. 100 R. 3 M.	205,20 bz
Warschau 100 R 8 T.	207,55 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 6, für Lombard 7 pCt., Bankdiskonto in Amsterdam 5, Bremen —, Brüssel 9, Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 6, Paris 5, Petersburg 6, Wien 4 pCt.

Bank- u. Kredit-Aktien.

Badische Bank	4	112,00 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf	4	
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	69,00 bzG
Berl. Handels-Ges.	4	114,50 bzG
do. Kassen-Verein.	4	195,00 G
Breslauer Disk.-Bk.	4	92,00 bzG
Centralbk. f. B.	4	
Centralbk. f. J. u. H.		
Coburger Credit-B.	4	86,00 bz
Cöln. Wechslerbank	4	94,75 bz
Danziger Privatb.	4	108,10 G
Darmstädter Bank	4	157,00 bzG
do. Zettelbank	4	197,00 G
Dessauer Creditb.	4	95,00 G
do. Landesbank	4	119,00 bz
Deutsche Bank	4	152,40 bz
do. Genossensch.	4	128,50 bzG
do. Hyp.-Bank.	4	87,00 bzG
do. Reichsbank.	4½	148,40 bzG
Disconto-Comm.	4	193,90 bz
Geraer Bank	4	92,00 bzB
do. Handelsb.	4	91,00 bzG
Gothaer Privatbk.	4	117,00 B
do. Grundkredb.	4	92,50 G
Hypothek (Hübner)	4	
Königsb. Vereinsb.	4	95,00 G
Leipziger Creditb.	4	54,25 bzG
do. Discontob.	4	111,75 bz
Magdeb. Privatb.	4	118,50 G
Meckl. Bodencred.	4	
do. Hypoth.-B.	fr.	97,00 bzG
Meining. Creditbk.	4	89,25 bzG
do. Hypothekenbk.	4	91,50 bzG
Niederlausitzer Bank	4	94,00 G
Norddeutsche Bank	4	174,75 bzG
Nordd. Grundkredit	4	50,90 bzG
Oesterr. Kredit	4	
Petersb. Intern. Bk.	4	99,25 B
Posen. Landwirthsch	4	
Posener Prov.-Bank		122,50 B
Posener Spritaktien	4	
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodenkredit	4	109,00 bzG
do. Centralbdn.	4	121,75 G
do. Hyp.-Spielh.	4	84,00 bzG
Produkt.-Handelsbk	4	76,75 bzG
Sächsische Bank	4	125,00 bzG
Schaaffhaus. Bankv.	4	88,75 bzG
Schles. Bankverein	4	109,00 bzG
Südd. Bodenkredit	4	135,50 G

Industrie-Aktien.

Brauerei Patzenhof.	4	
Dannenb. Kattun.	4	
Deutsche Baugef.	4	60,10 bzG
Dtsch. Eisenb.-Bau	4	
Dtsch. Stahl- u. Eis.	4	
Donnersmarckhütte	4	61,00 bzG
Dortmunder Union	4	14,50 B
Egells Masch.-Akt.	4	27,00 bz
Erdmannsd. Spinn.	4	36,25 bz
Floraf. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Näh.	4	81,50 bzG
Gelsenkirch.-Bergw.	4	126,90 bz
Georg-Marienhütte	4	92,00 bzG
Hibernia u. Shamr.	4	87,90 bzG
Immobilien (Berl.)	4	80,75 G
Kramsta, Leinen-F.	4	94,50 bzG
Lauchhammer	4	32,75 bzG
Laurahütte	4	117,90 bzB
Luise Tiefb.-Bergw.	4	42,00 bzG
Magdeburg. Bergw.	4	
Marienhüt. Bergw.	4	51,00 bzG
Menden u. Schw. B.	4	71,60 G
Oberschl. Eis.-Bed.		51,90 bzB
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A	4	84,00 bzG
Phönix B.-A. Lit. B	4	[illegible] bzG
Redenhütte conf.	4	
Rhein.-Naff. Bergw.	4	69,00 bzG
Rhein.-Westf. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	21,50 bz
Unter den Linden	4	14,25 bzG
Wöhlert Maschinen	4	20,25 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	52,00 bzG
Altona-Kiel	4	202,00 bzG
Bergisch-Märkische	4	122,40 bz
Berlin-Anhalt	4	146,25 bzG
Berlin-Dresden	4	14,50 bzG
Berlin-Görlitz	4	33,50 bz
Berlin-Hamburg	4	308,00 bzG
Bresl.-Schw.-Frbg	4	95,40 bz
Hall.-Sorau-Guben	4	21,90 bzB
Märkisch-Posener	4	35,25 bzG
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Lit. B.	4	
Nordhausen-Erfurt	4	28,90 bz
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	252,50 bz
do. Lit. B.	3½	195,50 bz
Ostpreuß. Südbahn	4	69,90 bz
Rechte Oderuferb.	4	172,50 bzG
Rhein-Nahebahn	4	14,30 bzG
Stargard-Posen	4½	103,50 G
Thüringische	4	207,60 bzG
do. Lit. B. v. St. gar	4	100,20 bz
do. Lit. C. v. St. gar	4½	110,80 bz
Ludwigsh.-Berbach	4	204,00 bz
Mainz-Ludwigsh.	4	101,75 bz
Weimar-Geraer	4½	49,60 bzG
Albrechtsbahn	5	35,60 bzG
Amsterd.-Rotterd.	4	140,75 bz
Aussig-Teplitz	4	248,90 bz
Böhm. Westbahn	5	132,75 bz
Brest-Grajewo	5	
Dux-Bodenbach	4	131,25 bz
Elisabeth-Westbahn	5	89,50 bz
Kais. Franz Joseph	5	82,90 bz
Gal. (Karl Ludwig.)	5	128,50 bzG
Gotthard-Bahn 90%	5	77,50 G
Kaschau-Oderberg	4	61,00 bzG
Lüttich-Limburg	4	14,50 bz
Oestr.-frz. Staatsb.	4	
do. Nordw.-B.	5	369,00 bz
do. Litt. B. Elb.	5	400,00 bz
Reichenb.-Pardubitz	4½	66,25 bz
Kronpr. Rud.-Bahn	5	71,10 bzG
Rjask-Wjas	5	
Rumänier	3½	62,70 G
do. Certifikate	4	
Ruff. Staatsbahn	5	130,10 bz
do. Südwestbahn	5	61,60 bz
Schweizer Unionb.	4	45,75 bzG
Schweizer Westbahn	4	31,50 bzG
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	133,90 bz
Warschau-Wien	4	233,50 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Berlin-Dresden	5	40,75 bzG
Berlin-Görlitzer	5	96,00 bzG
Halle-Sorau-Gub.	5	83,50 bzG
Märkisch-Posen	5	114,10 bzG
Marienb.-Mlawka	5	103,00 bzG
Münster-Enschede	5	20,00 bzG
Nordhausen-Erfurt	5	95,75 bzG
Oberlausitzer	5	55,75 bzG
Oels-Gnesen	5	54,50 bzG
Ostpreuß. Südbahn	5	97,25 bzG
Posen-Creuzburg	5	71,75 bzG
Rechte Oderuf.-Bahn	5	169,50 bzG
Rumänische	8	
Saalbahn		70,00 bzB
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	75,00 G
Weimar-Geraer	5	57,50 bzG

Staatsbahn-Aktien.

Brl.-Potsd.-Magd.	4	
Berlin-Stettin	4½	116,90 bzB
Cöln-Minden	6	
Magd.-Halberstadt	3½	83,10 bzG
Magd.-Halbst. B. abg.	3½	88,10 bzG
do. B. unabg.	3½	88,10 bzG
do. C. do. abg.		125,00 bzG

Münster-Hamm	4	
Niederschl.-Märk.	4	100,30 B
Rhein. St.A. abg.	6½	161,50 G
do. neue 4proc.	5	159,10 bz
do. Lit. B. gar.	4	100,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I.	4½	103,25 B
do. II.	4½	103,25 B
do. III. v. St. g.	3½	93,60 bz
do. do. Litt. B.	3½	93,60 bz
do. do. Litt. C.	3½	93,00 G
do. IV.	4½	102,75 bz
do. V.	4½	102,75 bz
do. VI.	4½	103,90 bz
do. VII.	4½	102,75 B
Aachen-Düsseldf. I	4	
do. do. II	4	
do. do. III	4½	
do. Düss.-Elb. Pr.	4	100,00 G
do. do. II	4½	
do. Dortm.-Soest	4	100,00 G
do. do. II.	4½	
do. Nordb. Fr.W.	4½	102,75 B
do. Ruhr.-K.-G. I.	4½	
do. do. II	4½	
do. do. III	4	
Berlin-Anhalt A.	4½	
do. B.	4½	
do. Litt. C.	4½	103,00 B
Berlin-Görlitz	4½	102,25 bz
do. do. Litt. B.	4½	102,20 bzG
Berlin-Hamburg I.	4	100,00 bzG
do. do. II	4	100,00 bzG
do. do. III	4½	102,90 bzG
Brl.-Ptsd.-M. A. B	4	100,00 G
do. do. C.	4	100,10 G
do. do. D.	4½	103,25 bzG
do. do. E.	4½	103,00 G
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4½	100,50 B
do. do. III.	4	100,50 B
do. IV. v. St. g.	4½	100,50 B
do. VI. do.	4	
do. VII.	4½	
Bresl.-Schw.-Freib.	4½	
do. do. Litt. G.	4½	
do. do. Litt. H.	4½	102,25 bzG
do. do. Litt. I	4½	102,25 bzG
do. do. 1876	5	105,10 G
Cöln-Minden IV.	4	100,25 bzG
do. do. V.	4	
do. do. VI.	4½	103,75 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	104,00 bz
do. do. C.	4½	104,00 bz
Hannov.-Altenbk. I.	4½	
do. do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Märkisch-Posener	4½	
Mainz-Ludwigsh.	4½	103,00 B
do. do.	5	105,00 bzG
Magd.-Halberstadt	4½	
do. do. de 1861	4½	
do. do. de 1873	4½	102,50 bzG
do. Leipz. A.	4½	104,90 bzG
do. do. B.	4	100,25 B
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	83,75 B
Niederschl.-Märk. I.	4	100,00 B
do. II. a 62½ thlr.	4	99,60 G
do. Obl. I. u. II.	4	
do. do. II conv.	4	100,30 G
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	99,75 G
do. D.	4	99,75 G
do. E.	3½	94,00 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	103,80 B
do. H.	4½	103,75 G
Oberschles. v. 1873	4	99,75 G
do. v. 1874	4½	
Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. Nied.-Zwgb.	3½	91,00 bzG
do. Starg.-Pos.	4	100,00 B
do. do. II.	4½	102,75 G
do. do. III.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,00 bzG
Ostpreuß. Südbahn	4½	102,50 G
do. Litt. B.	4½	102,50 G
do. Litt. C.	4½	102,50 G
Posen-Creuzburg	5	
Rechte-Oder-Ufer	4½	103,30 bzB
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. v. 1858, 60	4½	102,50 G
do. v. 1862, 64	4½	102,50 G
do. v. 1865	4½	102,50 G
do. 1869, 71, 73	4½	103,00 G
do. v. 1874, 77	4½	
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	104,00 B
do. II. do.	4½	104,00 B
Schleswiger	4½	
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	
do. V.	4½	
do. VI.	4½	103,40 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	85,90 bz
Gal. Karl-Ludwigb.	4½	84,40 bz
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
do. do. IV.	5	
Lemberg-Czernow. I	5	80,50 G
do. II.	5	84,30 bz
do. III.	5	81,25 G
do. IV.	5	81,10 bz
Mähr.-Schl. C.-B.	fr.	47,80 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	3	372,00 bzB
do. Ergänzb.	3	356,00 bz
Oesterr.-Frz.-Stsb.	5	104,50 bz
do. II. Em.	5	104,50 bz
Oesterr. Nordwest.	5	87,00 B
Oest. Nrdwstb. Lit. B	5	85,70 G
do. Geld-Priorit.	5	
Kaschau-Oderb. gar.	5	80,80 bzG
Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,50 bz
do. do. 1869	5	84,40 bz
do. do. 1872	5	84,25 bzG
Rab-Graz Pr.-A.	4	93,00 B
Reichenb.-Pardubitz	5	81,25 G
Südösterr. (Lomb.)	3	270,00 bzB
do. do. neue	3	270,50 bz
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	98,40 bzB
Brest-Grajewo	5	
Charkow-Asow g.	5	96,00 bz
do. in Lstr. a 20	5	
Chark.-Krementsch.	5	93,75 bz
Jelez-Orel, gar.	5	94,80 bz
Koslow-Woron. gar	5	99,75 bz
Koslow-Woron. Ob.	5	84,40 bz
Kursk-Chark. gar.	5	96,25 bz
K.-Chark-Af. (Obl.)	5	85,00 G
Kursk-Kiew, gar.	5	99,75 bzG
Losowo-Sewast.	5	80,25 G
Mosko-Rjäsan, g.	5	103,00 bzB
Mosk.-Smolensk, g.	5	95,75 G
Schuja-Iwanow.	5	96,25 bz
Warsch.-Teresp., g.	5	96,50 bz
do. kleine, g.	5	97,90 B
Warschau-Wien II.	5	102,90 bz
do. III.	5	103,00 B
do. IV.	5	102,40 bz
Zarskoe-Selo	5	57,50 bz

[illegible]